

Hilfen zur persönlichen Bibellesung,

2. Advent A - 7. Dezember 2025

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Der Herr wird kommen. Die Welt zu erlösen. Volk Gottes, mach dich bereit. Höre auf ihn, und dein Herz wird sich freuen.“ (vgl. Jes 30, 19.30)

Ich lese die zweite Lesung der Messliturgie: Röm 15,4-9

„...alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schriften Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes aber schenke euch, eines Sinnes untereinander zu sein, Christus Jesus gemäß, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einmütig und mit einem Munde preist. Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, zur Ehre Gottes! Denn, das sage ich, Christus ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen Diener der Beschnittenen geworden, um die Verheißungen an die Väter zu bestätigen; die Heiden aber sollen Gott rühmen um seines Erbarmens willen, wie geschrieben steht: Darum will ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen.“

Ich bedenke den Text:

- Der Schreiber des Römerbriefes meint mit Schriften das 1. Testament.
- Gott der Geduld und des Trostes
- Eines Sinnes sein ist ein Geschenk.
- Ziel ist der Lobpreis Gottes in Einmütigkeit.
- Jesus ist zuerst zu seinem Volk, den Juden gesandt, dann aber auch zu uns, den Heiden.
- Durch das Bekenntnis der Juden zu dem einen Gott, haben wir Anteil am Segen des erbarmenden Gottes.

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welche Frage, welchen Gedanken nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete das „Vater unser“

Es segne mich und die Menschen mit mir der Vater und der Sohn und der Heilige Geiste. Amen